

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

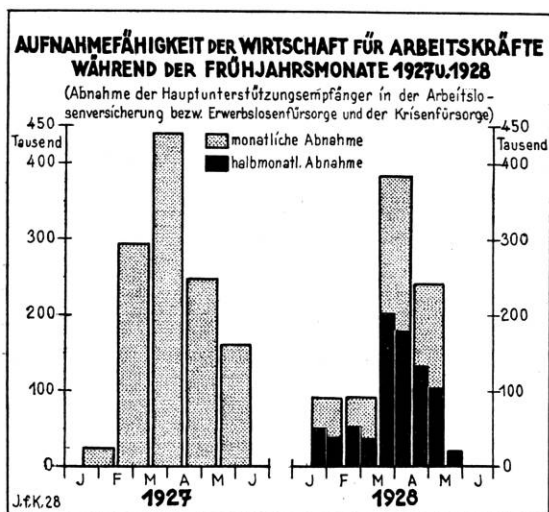
1. Jahrgang

Berlin, den 20. Juni 1928

Nummer 12

Arbeitsmarkt und Kreditsicherheit.

Im Monat Mai hat sich die **Arbeitslosigkeit** zwar weiter vermindert, doch hat die **Aufnahmefähigkeit** der Wirtschaft für Arbeitskräfte beträchtlich nachgelassen. Dies hängt im wesentlichen damit zusammen, daß sich die jahreszeitliche Belegung in den Saisonberufen immer mehr ihrem Ende nähert. Von dieser Seite her sind also weitere Entlastungen des Arbeitsmarktes, wenigstens in dem bisherigen Umfange, nicht mehr zu erwarten.



Wenn auch die Zahl der unterstützten Arbeitslosen im ganzen Reich Ende Mai mit rd. 762 000 immer noch niedriger war als zur gleichen Zeit des Vorjahres (rd. 870 000), so hat sich doch das Tempo, in welchem neue Arbeitskräfte von der Wirtschaft aufgenommen werden, gegenüber dem Vorjahre erheblich verlangsamt. So haben von Mitte Januar bis Ende Mai im laufenden Jahr nur rd. 840 000 Personen Arbeit gefunden gegen rd. 1 100 000 Personen in der gleichen Zeit des Vorjahrs (vgl. das Schaubild **Aufnahmefähigkeit der Wirtschaft für Arbeitskräfte**). Während im Frühjahr 1927 neben der saisonmäßigen Belegung der konjunkturelle Aufschwung den Arbeitsbedarf der Wirtschaft verstärkte,

stehen gegenwärtig den saisonmäßigen Momenten, die den Arbeitsmarkt entlasten, konjunkturelle Rückgangerscheinungen in verschiedenen Branchen gegenüber. Diese müssen sich um so stärker auf dem Arbeitsmarkt auswirken, je mehr sich die Entlastung des Arbeitsmarktes durch die Saisongewerbe ihrem Ende nähert.

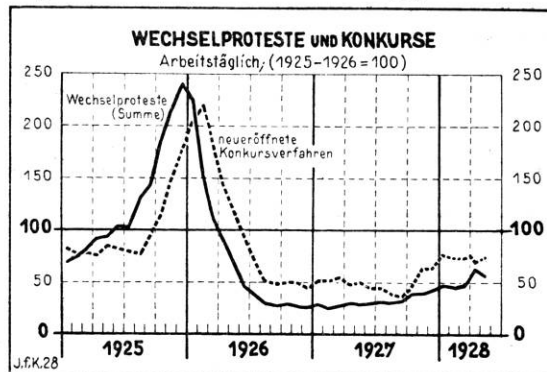
Im einzelnen gestaltete sich die **Aufnahmefähigkeit** für Arbeitskräfte in den wichtigsten Saisongewerben nach den Berichten der Landesarbeitsämter folgendermaßen:

Im **Baugewerbe** hat sich die Zahl der arbeitsuchenden Bauarbeiter in der Zeit von Mitte April bis Mitte Mai um 74 000 vermindert, während von Mitte März bis Mitte April die Zahl der arbeitsuchenden Bauarbeiter noch um 135 000 zurückgegangen war. Mit der saisonmäßigen Belegung des Baumarcktes hängt zu einem großen Teil auch der Rückgang der Arbeitsuchenden in der Gruppe »Lohnarbeit wechselnder Art« zusammen, in der sich eine ähnliche Entwicklung zeigt. Hier ging die Zahl der Arbeitsuchenden vom 14. April bis 16. Mai um 105 000 zurück, gegenüber einer Abnahme von Mitte März auf Mitte April um 160 000. Da der saisonmäßige Höhepunkt des Beschäftigungsgrades im Baugewerbe in den Herbstmonaten liegt, ist hier in den nächsten Monaten noch mit einer gewissen Zunahme der Beschäftigung zu rechnen. Demgegenüber ist die **Aufnahmefähigkeit** für Arbeitskräfte im **Bekleidungs-gewerbe** gegenwärtig schon im Sinken begriffen. Vom 15. März bis zum 14. April ergab sich im Bekleidungs-gewerbe noch ein Rückgang der Arbeitsuchenden um rd. 11 000, während von Mitte April bis Mitte Mai die Zahl bereits wieder, wenn auch geringfügig, zugenommen hat (um 1 810). Im Bekleidungs-gewerbe sind die Arbeiten für die Sommersaison im wesentlichen in den Frühjahrsmonaten beendet, so daß in den folgenden Monaten ein leichter Rückgang der Beschäftigung eintritt, der erfahrungsgemäß

bis zu den in den Herbstmonaten einsetzenden Arbeiten für die Wintersaison dauert. Die Landwirtschaft nimmt auch weiterhin Arbeitskräfte auf; doch haben sich auch hier, z. T. im Zusammenhang mit der ungünstigen Witterung, ebenfalls bereits Abschwächungen gezeigt. Bei den anderen Gewerbebezügen ergaben sich nur verhältnismäßig geringe Veränderungen in der Zahl der Arbeitsuchenden.

Die **Kreditsicherheit**, wie sie durch die Bewegung der Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste repräsentiert wird, hat in den letzten Wochen keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren hält sich seit Jahresbeginn annähernd auf gleicher Höhe. Die Zahl der arbeitstäglichen neu eröffneten Konkurse betrug z. B. im Januar 29, im Februar 28, im März 29, im April 27, im Mai 28 und in der ersten Juniwoche 29. Die Summe der Wechselproteste war im April zwar stärker gestiegen, ist je-

doch seither wieder leicht zurückgegangen. Der gegenwärtige verhältnismäßig hohe Stand der Kreditsicherheit wird besonders deutlich, wenn man berücksichtigt, daß der



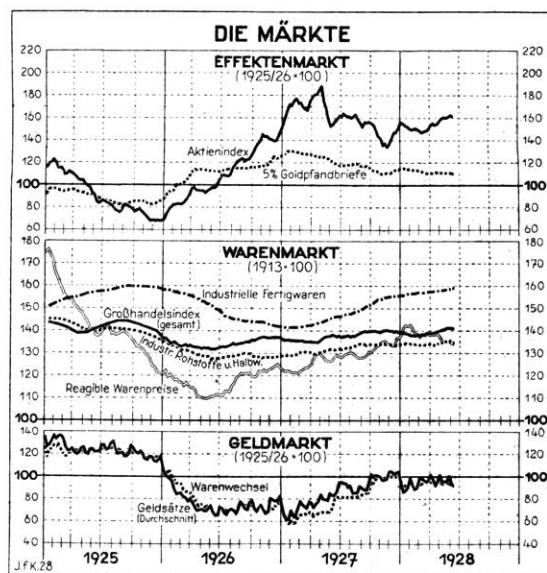
Wechselumlauf mit rund 11 Mrd. *R.M.* (Ende April) den höchsten Stand des Jahres 1925 (rund 10 Mrd. *R.M.*) bereits überschritten hat, während sich die Wechselproteste auf etwa einem Viertel der damaligen Höhe bewegen.

Die Märkte.

Auf dem **Effektenmarkt** ergab sich im Durchschnitt der Woche keine wesentliche Veränderung des Kursniveaus. Vorübergehende Kurssenkungen wurden meist durch erneute Kurssteigerungen wieder ausgeglichen.

Auf dem **Geldmarkt** hat sich die nach dem Ultimo eingetretene Entspannung auch in der Berichtswoche fortgesetzt. Der Satz für Tagesgeld ging auffallend stark zurück und erreichte vorübergehend mit rund $3\frac{1}{2}\%$ den tiefsten Stand seit Januar 1927. Die übrigen Geldsätze sind allerdings erheblich weniger gesunken, lagen aber doch mit Ausnahme der Sätze für Monatsgeld unter dem Stand der entsprechenden Zeit des Vormonats. Der Satz für Monatsgeld hielt sich dagegen unter geringen Schwankungen auf seiner bisherigen Höhe. Der Rückgang der Geldsätze zeigte sich somit in der Hauptsache bei kurzfristigen Geldern (Tagesgeld) oder bei den durch Notenbankdiskont leicht realisierbaren Geldanlagen (Privatdiskonten). Es liegt daher die Vermutung nahe, daß die auffallende Flüssigkeit auf dem Geldmarkt zum Teil durch sogenannte »markttechnische« Momente bedingt ist. Insbesondere dürften die Unternehmungen in Anbetracht der Anfang Juli zu leistenden umfangreichen Steuerzahlungen bereits gewisse Reserven bei den Banken angelegt haben, die vorläufig auf dem Geldmarkt kurzfristig ausgeliehen werden. Außerdem können auch die Erlöse aus den Auslandsanleihen das Angebot auf dem Geldmarkt vorübergehend erhöht haben.

Auf dem **Warenmarkt** ist die Indexziffer der reagiblen Warenpreise weiter von 134,3 auf 134,0 (1913 = 100) gesunken. Das Gesamtpreisniveau (Großhandelsindexziffer) hat sich gleichfalls gesenkt. Daran waren vor allem die Preise für Agrarstoffe beteiligt. Auch die Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren haben im ganzen leicht nachgegeben. Von den Preisen der industriellen Fertigwaren sind die Preise für Konsumgüter unverändert geblieben, während die der Produktionsmittel etwas gestiegen sind.



Zur Kursbewegung der festverzinslichen Papiere.

Im Gegensatz zur Bewegung der Aktienkurse, die in den drei letzten Monaten nicht unbedeutend gestiegen sind, haben die Kurse der festverzinslichen Papiere ihren Rückgang fortgesetzt. Diese Verschiedenartigkeit in der Entwicklung des Aktienmarktes und des Marktes

Pfandbriefe kaum nachgegeben haben. Diese Verschiedenheit in der Entwicklung der Kurse der Goldpfandbriefe ist ein deutlicher Spiegel der Veränderungen in der gegenwärtigen Kapitalmarktlage gegenüber derjenigen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Bei der außerordentlichen



der festverzinslichen Papiere dürfte zu einem Teil damit zusammenhängen, daß das Kapital, das sonst durch Erwerb festverzinslicher Papiere Anlage sucht, sich neuerdings wieder in gewissem Umfang der Spekulation in Aktien zuwandte. Daneben dürften aber auch die hohen Zinssätze für zweite und dritte Hypotheken einen wesentlichen Druck auf die Kursgestaltung der festverzinslichen Papiere ausgeübt haben.

Der Rückgang der Kurse der festverzinslichen Papiere hält nunmehr bereits seit März 1927 an. Am stärksten gesunken sind seit Beginn des Jahres die Kurse der Industrieobligationen (bis Mai um 3,6 v. H.) und der Goldpfandbriefe (um 2,1 v. H.), am geringsten dagegen die der Kommunalobligationen (um 1,4 v. H.). Von den Pfandbriefen wiederum haben die 5- bis 7%igen Emissionen die stärksten Kurseinbußen erlitten, wogegen die Kurse der 8%igen Pfandbriefe weniger und die Kurse der 10%igen

Kursbewegung der festverzinslichen Wertpapiere

Zeit 1928	Gold- pfand- briefe (Durch- schnitt)	Kom- munal- obliga- tionen (H.A.B.)	Öffentl. rechtl. Pfand- briefe	Prov.- u. Stadt- anleihen	Indu- strie- obliga- tionen
Monatsdurchschnitt					
Januar	93,99	92,03	93,08	90,91	92,39
Februar	93,48	91,54	92,63	90,39	90,85
März	92,75	91,18	91,98	89,96	89,73
April	92,40	91,01	91,70	89,52	89,58
Mai	92,03	90,73	91,41	89,02	89,11
Wochendurchschnitt					
30. 4.—5. 5. ...	92,14	90,84	91,57	89,25	89,33
7.—12. 5. ...	92,10	90,78	91,50	89,00	89,14
14.—19. 5. ...	92,03	90,75	91,43	89,00	89,08
21.—26. 5. ...	91,93	90,65	91,23	88,90	89,04
29. 5.—2. 6. ...	91,88	90,51	91,21	88,90	88,91
4.—9. 6. ...	91,80	90,44	91,21	88,89	89,08
11.—16. 6. ...	91,78	90,34	91,06	89,01	89,05

Durchschnittliches Kursniveau der Goldpfandbriefe

(Durchschnitt aus je 10 Papieren)

Zeit 1928	5 v. H.	6 v. H.	7 v. H.	8 v. H.	10 v. H.	Ge- sam- durch- schnitt
Monatsdurchschnitt						
Januar	83,27	89,90	93,43	98,11	105,21	93,99
Februar	82,49	88,97	93,05	98,01	104,89	93,48
März	80,97	88,56	92,14	97,56	104,49	92,75
April	80,69	88,05	91,65	97,46	104,14	92,40
Mai	80,66	87,11	90,95	97,31	104,11	92,03
Wochendurchschnitt						
30. 4.—5. 5. ...	80,66	87,42	91,31	97,39	103,90	92,14
7.—12. 5. ...	80,73	87,30	91,10	97,32	104,04	92,10
14.—19. 5. ...	80,62	87,02	91,02	97,31	104,19	92,03
21.—26. 5. ...	80,56	86,89	90,70	97,23	104,25	91,93
29. 5.—2. 6. ...	80,77	86,79	90,34	97,28	104,23	91,88
4.—9. 6. ...	80,66	86,65	90,30	97,20	104,19	91,80
11.—16. 6. ...	80,56	86,46	90,26	97,26	104,37	91,78

Flüssigkeit des Kapitalmarktes, die noch um die Jahreswende 1926/27 bestand, konnten die Pfandbriefinstitute in großem Umfange 5- bis 7%ige Papiere absetzen, die damals von dem anlagesuchenden Kapital glatt aufgenommen wurden. Die meist auf ein Jahr festgesetzte Sperrfrist dieser Pfandbriefe ist nunmehr abgelaufen; wie meist nach Ablauf der Sperrfrist, tritt jetzt ein verstärktes Angebot in diesen Papieren hervor, wodurch ein größerer Kursdruck ausgeübt wird. Demgegenüber geht das Bestreben der Kapitalbesitzer gegenwärtig vorwiegend dahin, nur Pfandbriefe mit einer hohen Nominalverzinsung zu erwerben. So ist es auch zu erklären, daß jetzt die Nachfrage nach 8%igen Pfandbriefen am stärksten ist. Besonders trifft dies für die ausländischen Pfandbriefkäufer zu, die in den letzten Monaten in hohem Grade am Pfandbriefabsatz beteiligt waren. Da das Angebot an 10%igen Pfandbriefen nur gering ist, konzentriert sich das Interesse des anlagesuchenden Inlands- und Auslandskapitals fast gänzlich auf die 8%igen Papiere, zumal die verhältnismäßig hohen Bonifikationen und das immerhin beachtliche Kursdisagio einen Anreiz zur Anlage ausüben. Hierdurch sind die Pfandbriefinstitute auch wieder bis zu einem gewissen Grade in der Lage, Pfandbriefe auf dem Markte unterzubringen und so wenigstens einen Teil des nach wie vor sehr starken Bedarfs an Realkrediten zu befriedigen. Allerdings haben die Kreditnehmer in diesem Falle infolge des höheren Zinssatzes auf Jahre hinaus eine höhere Nominalzinslast zu tragen.

Zur Konjunktur in der Schweiz, in Italien und Spanien.

Land	Gesamtlage	Produktion und Außenhandel	Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt
Schweiz	Geschäftsgang nach wie vor gut, gegenüber dem Vorjahre allgemein gebessert. Neuerdings vorwiegend saisonmäßig bedingte leichte Abschwächung in einzelnen Industriezweigen und im Verkehrswesen. Zuversichtliche Beurteilung der weiteren Entwicklung.	Beschäftigungsgrad seit März wesentlich gebessert. Arbeitslosigkeit hauptsächlich infolge gesteigerter Bautätigkeit auf dem niedrigsten Stand seit 1921/22. Produktion weiterhin lebhaft; Absatz nach regem Frühjahrgeschäft leicht abgeschwächt. Verminderter Absatz an Textilien nach Deutschland. Dafür teilweise Ausgleich in den übrigen Industrien durch Belebung zahlreicher anderer Märkte. Besonders in Nahrungsmitteln nach vorausgegangener Abschwächung erneut lebhaftere Umsatzstätigkeit. Außenhandel saisonmäßig zurückgegangen. Rohstoffzufuhr nicht mehr gestiegen, Fabrikatausfuhr vermindert, beide jedoch höher als im Vorjahre.	Umsatzstätigkeit weiter auf hohem Stande, nur vereinzelt leichte Rückgänge. Preise besonders bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen nach leichter Abschwächung wieder langsam anziehend.	Geldmarkt seit der zweiten Maihälfte leicht angespannt, da großer Ultimobedarf und Abfluß von Devisen ins Ausland. Auch Anfang Juni keine merkliche Entspannung, vielmehr anhaltende Nachfrage nach Reportgeldern von In- und Ausland. Börse unter dem Einfluß der internationalen Abschwächung vorübergehend flau. Emissionstätigkeit ununterbrochen lebhaft; größere in- und ausländische Anleihen überzeichnet.
Italien	Depressive Lage durch Saisonbelebungen nur leicht gemildert; Insolvenzen unverändert zahlreich.	Arbeitslosigkeit kaum abgenommen. Schlechte Witterung verzögert Saisonarbeiten. Textilindustrie im allgemeinen bei unlohnendem Geschäft gedrückt; Seidenindustrie und Baumwollspinnerei nur wenig gebessert; Kunstseidegeschäft gut. Geschäftsgang der eisenerzeugenden und eisenverarbeitenden Industrie etwas gebessert. Bautätigkeit äußerst gering; Lieferindustrien für das Baugeschäft schwach beschäftigt. Noch keine Belebung des Auslandsgeschäfts und der Rohstoffzufuhr.	Starker Rückgang des Eisenbahngüterverkehrs. Tägliche Abrechnungen anhaltend geringer als im Vorjahre. Großhandelspreise neuerdings abgeschwächt; Preise für Industriestoffe (Textilien, Baustoffe, Chemikalien) gesunken; Kleinhandelspreise fest.	Geldmarktlage flüssig. Wechselbestand der Notenbank sowie Notenumlauf gehen zurück. Wachsender Einlagenbestand bei Banken und Sparkassen. Aktienemissionen neuerdings umfangreicher. Am Effektenmarkt starke Hausse von Mitte April bis Mitte Mai, in den letzten Wochen scharfe Rückgänge.
Spanien	Wirtschaftslage im allgemeinen nur wenig verändert; die leichte Besserung, die seit Monaten bemerkbar ist, hält an.	Weingärten durch Fröste geschädigt, Ernteaussichten geringer, Ausfuhr langsam gebessert. Die kommende Olivenernte wird ungünstig beurteilt; Zurückhaltung der Verkäufer, geringe Umsätze am heimischen Markt; dagegen lebhaftere Ausfuhr. Frühkartoffelernte gut ausgefallen, Ausfuhr befriedigend. Zwiebelausfuhr steigt. Reismarkt zeigt leichte Besserung. Tätigkeit in der Baumwollindustrie wird etwas lebhafter.	Nur geringe Preisveränderungen; im allgemeinen steigende Tendenz. Wein-, Öl- und Getreidepreise ziehen an, Kohlenpreise geben leicht nach.	Geldmarkt weiter sehr flüssig, 300 Mill. Pes. 4 1/2 % Staatsanleihe glatt aufgenommen. Erfolgreiche Konvertierung von 3 Milld. Pes. ewiger Rente in amortisierbare Anleihe. Steigerung der Aktienkurse setzt sich fort, besonders für Elektrizitätswerte. Gesetz gegen die Kapitalausfuhr gemildert. Pesetakurs leicht abgeschwächt. Staatsfinanzlage befriedigend, steigende Einnahmen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher Bergmann 2527. Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 20. Juni 1928

Nummer 12

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		25.-30. April 1927	2.-7. Mai 1927	9.-14. Mai 1927	16.-21. Mai 1927	23.-28. Mai 1927	30. Mai bis 4. Juni 1927	6.-11. Juni 1927	13.-18. Juni 1927	23.-28. April 1928	30. April bis 5. Mai 1928	7.-12. Mai 1928	14.-19. Mai 1928	21.-26. Mai 1928	28. Mai bis 2. Juni 1928	4.-9. Juni 1928	11.-16. Juni 1928
		17	18	19	20	21	22	23	24	17	18	19	20	21	22	23	24
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Erwerbslose in ‰ der Wohnbevölkerung	‰	23,5	—	21,3	—	—	19,4	—	—	—	16,8	—	—	—	—	—	—
in den Großstädten	„	17,6	—	15,4	—	—	13,7	—	—	—	13,4	—	—	—	—	—	—
in den Industriegebieten	„	9,7	—	8,1	—	—	7,0	—	—	—	9,4	—	—	—	—	—	—
in den Agrargebieten	„	14,0	—	11,9	—	—	10,4	—	9,6	—	11,7	—	10,3	—	10,1	—	—
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1021,7	998,3	1007,0	978,2	985,5	1089,7	1028,7	987,3	1136,0	1103,8	1118,4	1101,0	—	1160,0	—	—
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	385,0	365,2	380,7	376,8	381,3	369,8	373,1	368,7	390,9	354,3	369,4	373,7	360,5	355,5	353,5	—
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	„	61,7	59,0	60,8	60,6	62,4	58,2	58,7	62,2	65,0	54,0	65,2	65,8	63,2	62,3	64,3	—
Kokserzeugung im Ruhrrevier	„	70,7	69,7	71,1	72,3	73,2	72,1	68,2	70,2	76,2	75,1	73,0	73,0	76,3	76,5	77,8	—
Steinkohle in England	1000 lgt	5500,1	5072,7	5159,7	5052,2	5071,0	5102,9	3177,8	5011,9	1080,8	4871,2	4655,4	4728,5	4905,5	2833,6	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung d. Reichsbahn	1000	148,8	148,3	150,3	150,6	158,5	151,2	149,3	144,1	151,2	143,2	148,0	155,4	149,8	149,0	152,0	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstäglic.)	Zahl	51	55	50	44	47	44	52	48	46	50	56	50	37	46	31	—
Auflösungen	„	65	69	68	67	65	56	53	59	65	62	73	63	51	79	58	—
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstäglic.)	Zahl	173	154	170	157	149	122	230	168	288	285	317	281	325	297	304	—
Wechselproteste	1000 R.M.	229,6	196,1	214,6	209,2	202,5	164,6	286,3	212,1	428,0	399,7	433,9	404,1	427,2	381,3	406,9	—
Vergleichsverfahren ²⁾	Zahl	5	4	5	5	5	6	2	4	10	9	8	17	10	13	11	—
Konkurse	„	17	17	19	19	19	19	18	18	29	20	30	33	26	19	29	—
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2 108	2 064	2 043	—	1 996	1 984	1 992	1 969	2 299	2 297	2 327	2 342	2 359	2 404	2 397	—
Wirtschaftskredite ³⁾	„	2 593	2 413	2 382	—	2 353	2 958	2 855	2 600	2 259	2 783	2 511	2 234	2 256	2 703	2 418	—
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	„	697	688	748	—	854	815	767	889	810	681	590	595	817	712	683	—
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	443,6	507,6	442,0	458,2	428,3	496,5	399,3	360,9	709,1	757,1	777,1	807,4	817,5	943,8	982,0	1042,9
Regierungssicherheiten	„	318,3	316,3	253,9	269,1	321,9	362,5	438,1	547,2	304,8	292,3	277,4	262,3	230,5	219,4	210,0	223,3
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5 657	5 418	5 270	—	5 067	5 679	5 628	5 205	5 367	6 113	5 908	5 622	5 428	6 177	5 872	—
Postscheckverkehr (Lastschrift)	„	1 550	1 293	1 204	1 193	1 304	1 336	1 141	1 226	1 657	1 335	1 370	1 126	1 484	1 304	1 363	—
Postscheckguthaben (Bestände)	„	601	618	616	620	643	632	615	581	597	615	577	588	676	613	602	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	6,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Debitzinsen ⁴⁾ der Stempelkreditzinsen ⁵⁾ vereinigung	„	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Tagesgeld	„	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Monatsgeld	„	5,90	7,52	6,04	5,82	5,33	7,12	6,33	5,22	6,31	8,44	6,64	6,58	6,11	7,93	6,42	5,55
Warenwechsel mit Bankgiro	„	7,17	7,40	7,50	7,75	7,86	7,98	7,99	8,24	7,98	8,01	7,98	8,00	8,01	8,06	7,99	8,00
Reportgeld	„	4,92	4,99	4,99	5,00	5,00	5,00	5,25	5,82	7,01	7,00	6,88	6,88	7,02	7,02	6,88	6,79
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	„	7,50	—	8,00	8,00	8,00	8,00	8,17	8,50	8,13	—	8,00	—	8,15	8,13	8,00	—
„ 6% „	„	5,50	5,51	5,50	5,52	5,57	5,63	5,69	5,78	6,19	6,20	6,19	6,20	6,21	6,19	6,20	6,21
„ 7% „	„	—	—	6,18	—	—	—	—	6,27	6,84	6,86	6,87	6,90	6,91	6,91	6,92	6,94
„ 8% „	„	—	—	6,93	—	—	—	—	7,01	7,64	7,67	7,68	7,69	7,72	7,75	7,75	7,76
Call money New York	„	4,000	4,133	4,208	4,208	4,417	4,500	4,375	4,208	5,000	5,000	5,542	5,750	6,000	6,100	6,000	5,750
Privatdiskont London	„	3,698	3,657	3,673	3,750	4,296	4,344	4,356	4,349	4,005	3,969	3,959	3,985	4,016	3,900	3,808	10) 3,750
„ Zürich	„	3,125	3,188	3,188	3,188	3,313	3,313	3,375	3,438	3,375	3,313	3,313	3,313	3,313	3,375	3,375	3,375
„ Amsterdam	„	3,500	3,138	3,406	3,406	3,531	3,594	3,563	3,563	4,250	4,313	4,250	4,219	4,250	4,406	—	—
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,2186	4,2195	4,2207	4,2200	4,2200	4,2198	4,2199	4,2195	4,1813	4,1807	4,1801	4,1785	4,1767	4,1768	4,1843	4,1844
London	„ £	20,49	20,50	20,50	20,49	20,50	20,50	20,50	20,49	20,41	20,40	20,40	20,40	20,39	20,40	20,43	20,43
Effektenkurse																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	186,2	187,1	175,0	170,1	159,8	153,2	154,7	158,2	148,9	150,7	151,9	152,5	151,8	154,5	154,2	152,9
Verarbeitende Industrie-Aktien	„	183,5	190,5	174,5	167,6	156,9	149,8	151,5	155,8	152,7	155,8	158,8	158,8	158,1	161,7	162,2	161,5
Handel- und Verkehrs-Aktien	„	175,2	176,5	165,8	160,5	154,8	150,3	149,9	151,9	152,3	155,1	158,3	159,2	159,9	160,4	160,6	159,2
Gesamt-Aktien	„	181,5	185,8	172,0	165,8	156,8	150,5	151,6	155,0	152,0	154,8	157,6	157,9	157,7	160,2	160,4	159,4
Warenpreise																	
Index ziffern																	
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	130,1	129,3	128,6	126,9	126,5	126,3	127,1	128,4	138,2	137,1	135,2	135,3	135,2	134,9	134,3	134,0
Großhandelsindexziffer (gesamt)	„	134,8	136,1	136,8	137,4	137,6	137,6	138,2	138,0	139,9	140,2	140,5	141,0	141,6	141,7	141,6	141,2
Agrarstoffe	„	134,6	137,8	134,9	140,0	140,2	139,3	140,8	140,1	134,1	134,3	134,8	135,7	137,1	137,6	137,1	136,0
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	130,1	130,7	131,0	131,2	131,4	131,9	131,7	131,7	131,3	134,6	134,9	135,2	135,3	135,0	135,3	134,9
Industrielle Fertigwaren	„	143,4	143,6	144,0	144,6	144,8	145,5	145,8	146,1	157,8	158,0	158,2	158,5	158,6	158,7	158,8	158,9
Produktionsmittel	„	129,0	129,1	129,2	129,7	129,7	129,9	129,9	129,8	136,3	136,3	136,3	136,3	136,4	136,6	136,6	137,0
Konsumgüter	„	154,3	151,6	155,2	155,9	156,2	157,2	157,8	158,4	174,1	174,3	174,8	175,2	175,4	175,4	175,5	175,5
Großhandelsindex U. S. A.	„	139,6	140,1	139,6	140,0	139,9	140,1	140,4	140,4	150,8	151,0	150,7	150,7	149,5	148,3	147,7	—
(Fisher)	„	134,6	134,7	135,5	136,7	136,6	136,8	136,1	135,4	135,6	137,0	136,8	136,6	137,2	137,1	137,5	—
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt	R.M. je 50 kg	13,06	13,78	13,69	13,60	13,62	13,75	14,05	14,04	14,34	14,11	14,22	14,31	14,28	13,99	13,92	13,69
Rinder, Lebendgewicht	„	56,33	54,88	55,25	56,71	57,54	56,33	58,83	59,21	53,00	52,30	53,40	54,40	53,60	54,00	54,40	54,40
la Kern- u. Stahlschrott, Essen	R.M. je t	65,50	65,50	65,50	64,75	64,50	64,50	64,50	64,50	57,50	57,50	56,75	56,50	56,50	56,50	56,00	56,00
Mittelbleche, ab Siegen ⁷⁾	„	154,65	153,95	153,95	153,55	153,55	153,55	154,10	153,75	155,70	157,15	159,30	165,00	165,00	165,00	165,00	10) 165,00
Baumwolle, New York loco	cts je lb	15,28	15,82	15,71	15,98	16,58	16,94	16,76	16,82	21,31	21,76	21,93	21,70	21,30	21,07	21,08	20,91
Weizen, r. w., New York loco	„ 60 lbs	147,09	153,07	154,21	153,73	161,33	159,03	157,90	157,44	222,53	222,67	215,90	212,58	204,86	193,55	181,77	176,86
Löhne																	
Stundenlohnsätze in Berlin																	
für gelernte Arbeiter	R.M.	111,3	111,3	111,3	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	120,7	120,7	121,5	121,5	121,5	121,5	121,5	121,5
für ungelernte Arbeiter	„	82,8	82,8	82,8	82,8	82,8	82,8	82,8	82,8	90,8	90,8	91,4	91,4	91,4	91,4	91,4	91,4